





Haus 9  
Marstall

Ersterrichtung um 1542 als Scheune mit Abort  
Seit 1680 zunächst als Schafstall genutzt; seit 1715 Marstall für Pferd und Wagen („Abspanne“)  
Derzeit noch Depot für Kulturscheune und Notausgang.

Ab 2024 sind Sanierungs- und Umbauarbeiten geplant. Vorgesehen ist das Haus für die Städtischen Bibliotheken und die Künstlergarderobe der Kulturscheune.



Haus 8  
Kulturscheune

Saalgebäude | Das sogenannte „Langhaus“ / der „Lange Saal“, 1684 auch der „Große Saal“ genannt; zw. 1570 und 1600 Stätte der „Jahrgerichte“; Umbau/Vergrößerung um 1604; 1614 - 1622 Ehrengastmahl für Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen; ab 1672 Abriss und Neubau des Gebäudes; nach Stadtbrand 1768 - 1774 als Behelfskirche genutzt; ab 2002 Sicherungs- und fortdauernde Sanierungsarbeiten; Umbau und Nutzung als Kulturscheune



Haus 8  
Historischer Weinkeller

Ersterrichtung 1542 oder früher; Verzweigtes Kellergewölbe (Tonnengewölbe) aus der Zeit des Renaissance Schlosses; das 8 m unter der Oberfläche befindliche Gewölbe diente ursprünglich als Lagerkeller für Getreide, Gepökeltes und Geräuchertes, für Wein- und Bierfässer

2007 Nach umfangreichen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten wurde es als „Weinkeller“ im edelrustikalen Stil eröffnet, der 20 Personen Platz bietet.

Haus 6  
Ersterrichtung um 1640; Gebäude am Zwinger



Seit 2023 ist es Städtisches Museum mit Depot.



Haus 7  
Haugwitz-Stube

Bis 1795 Zwinger; (offener Durchlass zum Schlossberg); Lückenschluss um 1810, dann als Stall- und Wirtschaftsgebäude ausgewiesen. Seit 2023 Mehrzweckraum mit 40 Plätzen und Terrasse. Namensgeber ist Wilh.v.Haugwitz, Stadt- und Schlossherr in Taucha um 1530 - 1560.



Haus 10  
Bürgerhaus  
Früherer Schafstall  
Im Obergeschoss befanden sich etwa seit 1710 3 Gesindestuben

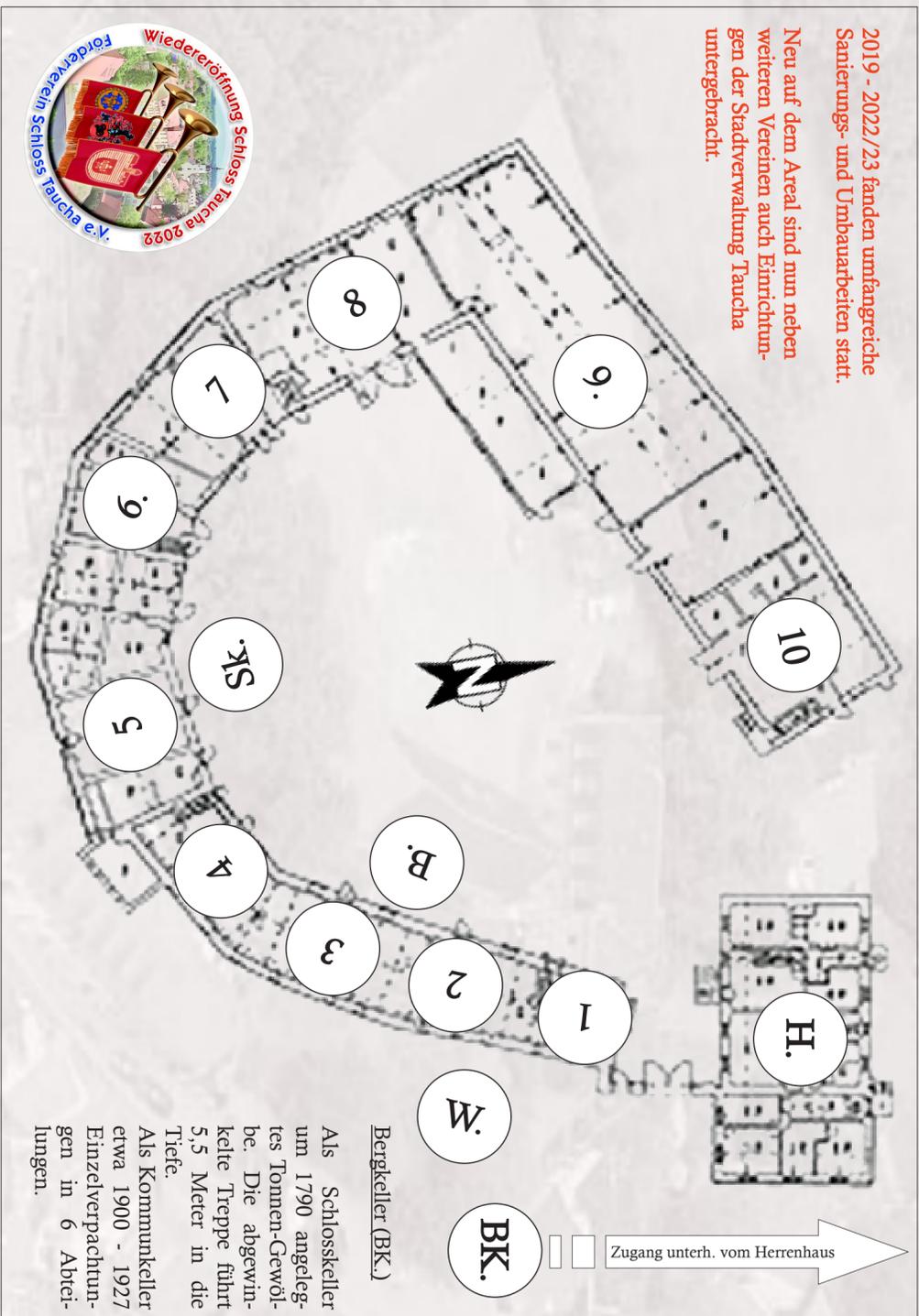
Umbau und Sanierung 2008 - 2010  
Es entstanden ein Mehrzweckraum für ca. 40 Plätze, eine Kleinküche sowie zwei Sanitäranlagen im EG



2000/2001 - Bauliche Sicherung und Teilrenovierung. 2011 - 2019 Sitz des 1. Deutschen Rittergutsmuseums.  
Seit 2021 in Privatbesitz und Umbau zu einer „Fahrradpension“. Eröffnung voraussichtlich Ende 2023



Herrenhaus  
Wohnhaus der Vögte, ehemaliges Wohnhaus genannt (1744), auch Pächterhaus genannt (1744), mit Stube, Branntwein-Stube, Küche und Gewölbe im Erdgeschoss, oberer Stube, Kammer und hinterer Stube im Obergeschoss 1899 „Neuer Anbau“ als vorderer Teil außerhalb des Schlosstores (Gutsverwalterhaus).



2019 - 2022/23 fanden umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten statt.  
Neu auf dem Areal sind nun neben weiteren Vereinen auch Einrichtungen der Stadtverwaltung Taucha untergebracht.



„FRAU MIT KIND“ - Judit Ostermeyer - Reliefplastik 2008; Die Arbeit knüpft an die Religiosität Le Puy's an, wo es in einer Kapelle eine schwarze Madonna als Schutzheilige gibt. Der Klang der Glocke symbolisiert zugleich den Brückenschlag zwischen gestern, heute und morgen. Die Glocke stammt von einem ehemaligen Gutshof aus Döbitz. Auf Grund des schlechten Zustandes steht eine Sanierung aus.



die SCHLOSSGALERIE. Seit 2023 Diensträume des Bürgerbüros, des Einwohnermelde- und des Gewerbeamtes der Stadtverwaltung Taucha.

Bergkeller (BK.)  
Als Schlosskeller um 1790 angelegtes Tonnen-Gewölbe. Die abgewinkelte Treppe führt 5,5 Meter in die Tiefe.  
Als Kommunikeller etwa 1900 - 1927 Einzelverpachtung in 6 Abteilungen.

Haus 5  
Ersterrichtung um 1542; „Das Weiße Haus“; Schiefergedecktes Gebäude, welches um 1600 in den Schlosshof hineinragte; ab 1611 Vergrößerung und Umbauarbeiten: ein 1. Saal mit Kamin, ein 2. Saal, eine große Küche, ein Oberboden, ein Backstübchen und eine Gerichtsstube; „Alte Münze“, abgebrochener Versuch zur Errichtung einer Münzprägestätte vermutlich auch Sitz des Schlossvogtes; im hinteren Gebäudeteil befand sich ab 1828 eine Brennerie zur Destillation von Branntwein, wahrscheinlich auch die Schlossbrauerei; dem Gebäude vorgesetzt befand sich seit 1675 der Schlossturm, dessen Abriss 1816/20 erfolgte. 2003/2004 - Sanierung; ab 2016 Einrichtung der Schlossbibliothek; im Obergeschoss befand sich bis 2019



Schlossaufahrt  
Haugwitzwinkel



Haus 1  
Hist. Weinberg  
angelegt vor 1600; mit 79 Quadrat-Ruten (ca. 1.460 m<sup>2</sup>) dominiert und verkleinert auf 100 m<sup>2</sup> Fläche; Weinreben: „Dornfelder“ und Tafeltraube „Birstaler Muskat“.

Schlossbrunnen  
Gegeben um 1600 Ursprünglich begehbar Tiefe 15,00 m Brüstungskante 1,10 m Wassertiefe 2,50 m 2002 Wiederentdeckt und neu errichtet; Ort der Hochzeitzeremonie auf dem Rittergutsschloss



Haus 4  
Ersterrichtung um 1542; Kuhstall bis 1918; Anbau einer Schweizerwohnung um 1900 Einbau eines Milchraumes 1937 2023 Umzug des 1. Deutschen Rittergutsmuseums in den neuen Ausstellungs- und Präsentationstraum.



Haus 3  
Haus der Spielleute  
Ersterrichtung um 1542 Seit 1722 als Pferdestall genutzt; Umbau um 1896; Einbau einer Landarbeiterwohnung über dem Pferdestall  
Seit 2004 Domizil des Spielmannszuges Taucha



Haus 2  
Haus der Spielleute  
Ersterrichtung um 1542  
Pferdestall ab 1722; Umbau um 1896; ab 1903 als Stall- und Wirtschaftsgebäude ausgewiesen  
Seit 2004 Domizil des Spielmannszuges Taucha  
Um- und Ausbau 2004 - 2006

